

**FMH**

Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte

Fédération des médecins suisses

Federazione dei medici svizzeri

Swiss Medical Association

Medienmitteilung

Bern, 7. Juni 2007

Gesetzliche Verbesserungen sind nötig

Die FMH unterstützt die Eidg. Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“

Die FMH – also die Schweizer Ärzteschaft – unterstützt die Eidg. Volksinitiative „Für den Schutz vor Waffengewalt“ und damit die Verschärfung des Waffen- und Militärgesetzes. Dies hat die Delegiertenversammlung (DV) der FMH beschlossen, die heute in Bern tagt.

Die Hauptziele sind dabei die Senkung der Suizidfälle, welche durch Waffen begangen werden und die Verhinderung von häuslicher Gewalt mit Waffen. Zahlreiche Studien belegen, dass nur durch eine verschärfte Kontrolle des Waffenbesitzes, durch eine Verminderung der verfügbaren Waffen sowie durch geeignete Aufbewahrungsorte diese Ziele erreicht werden können.

Folgende Punkte sind für die FMH besonders wichtig: Nur Personen, die einen Nachweis zur Notwendigkeit erbringen, sind ermächtigt, eine Waffe zu erwerben, zu besitzen, zu tragen und zu gebrauchen. Zudem sollen diese Personen die erforderliche Fähigkeit im Umgang mit Waffen aufweisen können. Zur besseren Kontrolle soll der Bund ein eidgenössisches Register für Schusswaffen führen. Die Waffen sollen – ausserhalb des Militärdienstes – ausschliesslich in gesicherten Räumen der Armee aufbewahrt werden.

Die Initiative ist notwendig, um beim Schutz vor Waffengewalt einen Schritt weiterzukommen.

Auskunft: Jacques de Haller, Präsident FMH, Tel. 031/ 359 12 52